



Die Wandelhalle der Universität.

(Fortsetzung) es im Innern vollständig umgebaut, namentlich die Aula vergrößert und verschönert. Zwischen dem Augusteum und dem Paulinum und parallel mit ihnen wurde an die Stelle des alten Bibliotheksgebäudes ein Neubau errichtet, das Albertinum, und alle drei Gebäude wurden durch einen Langbau an der Südseite mit einander verbunden. So entstand zwischen dem Paulinum und dem Albertinum wieder ein geräumiger Hof, aus dem man nun in das Albertinum über eine Freitreppe gelangt, über der sich das Gebäude in eine große Loggia öffnet. Zwischen dem Augusteum und dem Albertinum aber wurde eine mächtige, von einem Tonnengewölbe überspannte Wandelhalle erbaut, die im Obergeschoß von breiten, nach der Halle zu sich öffnenden Korridoren mit Kuppelgewölben umgeben ist. Alle diese Bauten sind in den Jahren 1895 bis 1897 von Arwed Kossbach ausgeführt worden (vgl. S. 219). Am 15. Juni 1897 wurde in Gegenwart König Alberts ihre Vollendung festlich begangen. Die Bilder auf S. 228 und 229 zeigen das Augusteum in seiner neuen Gestalt und das Innere der Wandelhalle. Die Nietschelschen Giebelgruppen sind an der neuen Fassade etwas vergrößert wieder angebracht, die Relieffpfeiler des alten Portals dagegen an den Hofeingang versetzt worden. In dem hohen Bogensfelde der Wandelhalle sieht man eins der beiden von Friedrich Preller d. J. gemalten Wandbilder: Prometheus, der das Feuer vom Himmel bringt. (In dem gegenüberliegenden niedrigen Bogen ist die Burg Wettin dargestellt.)